

Kleine Feiertagskunde

von Ulrich Abramowski

[veröffentlicht am 25.11.2016 von JouWatch](#)



Unzweifelhaft ist das Fundament der abendländischen Kultur, zu der wir uns (noch) zählen dürfen, der christliche Glaube in seinen verschiedenen Ausprägungen. Ein klarer Beleg dafür ist, dass nahezu sämtliche arbeitsfreien und auch nicht-arbeitsfreie Feiertage in unserem Land einen kirchlichen oder christlich religiösen Hintergrund haben.

Marschieren wir mal durch den Kalender unserer Feiertage:

- Neujahr – 1. Januar – arbeitsfreier Tag
- Heilige Dreikönige – 6. Januar – in einigen Bundesländern arbeitsfreier Tag
- Aschermittwoch – 40 Tage vor Ostern – nicht arbeitsfrei
- Palmsonntag – letzter Sonntag vor Ostern – arbeitsfreier Tag, da Sonntag
- Gründonnerstag – Tag vor Karfreitag – nicht arbeitsfrei
- Karfreitag – Freitag vor Ostern – arbeitsfreier Tag
- Ostern – Sonntag nach dem 1. Frühjahresvollmond – Folgetag arbeitsfreie
- Weißer Sonntag – Sonntag nach Ostern – arbeitsfreier Tag, da Sonntag
- Konfirmation – unterschiedliche Daten – arbeitsfreier Tag, da Sonntag
- Christi Himmelfahrt – 40 Tage nach Ostern – arbeitsfreier Tag
- Pfingsten – 50 Tage nach Ostern – Pfingstmontag arbeitsfreier Tag
- Fronleichnam – 10 Tage nach Pfingsten – in einigen Bundesländern arbeitsfreier Tag
- Maria Himmelfahrt – 15. August – regionaler arbeitsfreier Tag
- Reformationstag – 31. Oktober – nicht arbeitsfrei
- Allerheiligen – 1. November – arbeitsfreier Tag
- Allerseelen – 2. November – nicht arbeitsfrei
- Buß- und Betttag – Mittwoch vor Totensonntag – regional arbeitsfreier Tag
- Adventssonntage – 4 Sonntage vor Weihnachten – arbeitsfrei, da Sonntage
- Weihnachten – 25. und 26. Dezember – arbeitsfreie Tage

An säkularen Feiertagen kennen wir nur zwei, den Tag der Arbeit am 1. Mai und den Tag der Deutschen Einheit, seit 1990 vom 17. Juni auf den 3. Oktober verlegt. Zieht man mal die Feiertage ab, die grundsätzlich auf einem Sonntag fallen und damit arbeitsfreie Tage sind, so haben wir durchschnittlich 8 – 10 arbeitsfreie Tage, die wir unserer christlichen Tradition verdanken, wobei ein Nord-/Südgefälle zu berücksichtigen ist – im Norden sind die Menschen weniger feierfreudig, da mehrheitlich lutherischprotestantisch.

- Folgt man dem linksgrünen Verständnis einer auf Integration ausgerichteten Willkommenskultur als Ablösung unserer christlichen Werte, so sind diese Feiertage bald schon nur noch eine schöne Erinnerung in den Köpfen älterer Bürger.

Vorbei sind dann die Zeiten nicht nur der arbeitsfreien Tage, sondern auch die aller damit verbundenen Annehmlichkeiten, die Freude in unsere Leben bringen. Aus und vorbei für das Glücksschweinchen aus Marzipan zu Neujahr, keinen Schokoladen-Osterhasen zu Ostern, kein Weihnachtsgebäck, keine Weihnachtsmärkte, nicht mehr dieser herrliche Duft nach Kerzen und Tannengrün und auch keine weihnachtliche Musik mehr. Vorbei mit den schönen alten Weihnachtsliedern, keine Choräle und auch kein Weihnachtsoratorium von Bach!

Wie geistig arm, wie kulturlos unser Leben werden wird!

- *Wir verlieren mehr als nur ein paar Feiertage, an denen wir nicht arbeiten müssen, wir verlieren unser Fundament, unsere Identität und damit unseren Halt!*

Vielleicht sollten wir das nicht einmal so negativ sehen – vielleicht bietet die gewalttätige Doktrin der Arbeiter und Bauern aus der arabischen Wüste ja einen viel besseren Ersatz?

Schau'n wir deshalb mal auf die islamischen Feiertage, die uns im Zuge der fortschreitenden Islamisierung als Ersatz für den Verlust unserer christlichen Feiertage in Haus stehen.

- ❖ **Als zentrales Element der islamischen Feiertage gilt der Fastenmonat Ramadan.**

Der Ramadan ist der neunte Monat des islamischen Mondkalenders und die Zeit, in der gläubige Moslems fasten sollen, also von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang weder essen noch trinken noch rauchen oder Geschlechtsverkehr haben dürfen. Auch sollten sich Muslime während dieser inoffiziellen Feiertage im Islam nicht über unbedeutende Dinge aufregen oder lästern und fluchen. Nach Sonnenuntergang brechen die Gläubigen im Kreise ihrer Familie, ihrer Freunde oder Mitglieder ihrer Gemeinde das Fasten mit dem Verzehr von Datteln und einem Glas Wasser. Das dazugehörige Mahl am Abend bezeichnet man als Iftar.

So ein Fastenmonat wird uns doch mehrheitlich übergewichtigen Menschen sicherlich gut tun. Ob aber unsere Arbeitgeber glücklich sein werden, wage ich zu bezweifeln, den im Ramadan ist die Leistungsfähigkeit eines Menschen bei ständiger Unterzuckerung des Körpers sehr eingeschränkt. Einem fastenden Busfahrer, Lokführer oder gar Piloten möchte ich mein Leben nicht anvertrauen.

- ❖ **Das Fest des Fastenbrechens folgt unmittelbar dem Ramadan und markiert dessen Ende.**

Die Feierlichkeiten zu diesem Fest dauern 3 Tage. Ungefähr eine Stunde nach Sonnenaufgang des ersten Tages versammeln sich gläubige Moslems zum

rituellen Festgebet in einer Freitagsmoschee oder einem Gebetsplatz. Nach Ende des Gebets und der Predigten gehen die Menschen auf einem anderen Weg als dem Hinweg nach Hause. Familien begeben sich an diesem islamischen Feiertag zum Friedhof, um ihrer toten Angehörigen zu gedenken und Blumen zu streuen. Man besucht Verwandte und Bekannte, bittet sich gegenseitig um Verzeihung und verteilt Geschenke auch an die Bedürftigen, was im Islam als äußerst ehrenwert angesehen wird. Es wird außerdem viel in der Gemeinschaft gegessen, neben landesspezifischen Festspeisen auch viel Gebäck und andere Süßspeisen. Da das Fastenbrechenfest ein verbindlicher und offizieller islamischer Feiertag ist, haben Schulen, Ämter, Universitäten, die meisten Geschäfte und Banken in Ländern muslimischen Glaubens nicht geöffnet.

❖ ***Mich erinnert das ein wenig an Oster- oder Weihnachtsbräuche. Das Opferfest ist das höchste der Feiertage im Islam und findet ungefähr 70 Tage nach dem Fest des Fastenbrechens statt.***

- * An den vier islamischen Feiertagen gedenken Moslems einem Ereignis aus dem Koran: Als Abraham und seine Frau nach jahrelanger Kinderlosigkeit zwei Söhne bekamen, legte ihm Gott als Prüfung auf, einen der Söhne zu opfern. Abraham stand bereits kurz davor, seinen Sohn Ismail Gott als Opfer darzubringen, als dieser Abraham Einhalt gebot und ihn stattdessen ein Schaf opfern ließ.

An den islamischen Feiertagen des Opferfests verleihen Muslime ihrer religiösen Ergebenheit und dem Vertrauen in die Gnade Allahs Ausdruck. Bereits Tage vor dem Fest säubern die Gläubigen ihre Häuser und die Straßen, tragen ihre besten Kleider und die Frauen kochen besondere Speisen. Am ersten Tag beten die Menschen in der Moschee und es werden rituell Rinder, Kamele, Wasserbüffel (in Indonesien), Schafe und Ziegen geschlachtet. Ein Drittel des Fleisches geben die Familien an die Armen als Spende. Die Festtage stehen im Zeichen der Gemeinschaft mit Verwandten und Freunden und man beschenkt sich gegenseitig. Bis auf die rituellen Schlachtungen, die nicht unbedingt mit unseren Vorstellungen von Tierschutz vereinbar sind, gibt es auch hier deutliche Parallelen zu unseren christlichen Festen. Mit dem Schlachten von Kamelen kann es jedoch zu Problemen kommen, denn außerhalb zoologischer Gärten ist der Bestand an Kamelen nicht existent.

❖ **Weiterhin gibt es noch das Aschura-Fest und den Geburtstag des Propheten, auch Mevlid-Fest genannt.** Beide Feste werden regional Glaubensrichtungs-spezifisch begangen. Sie gehören aber nicht zu den verbindlichen Festen.

- ◆ Geht man einmal von der These aus, nach der ein gesamter Monat nicht als Feiertag gelten kann, müssen wir den *Ramadan als Ersatz für unsere Urlaubstage* sehen. Rein von der Anzahl der arbeitsfreien Tage befriedigt das nicht – wir verlieren damit nahezu 2 Wochenarbeitsfreier Zeit.

Damit steht es 1:0 für das Christentum im Feiertagsvergleich!

Fastenbrechenfest und Opferfest kommen zusammen auf 7 Tage, ein Minus von 1 – 3 Tagen gegenüber den kirchlichen Feiertagen der Christenheit, je nach Region.

Damit steht es 2:0 für das Christentum aus Sicht der Arbeitnehmer!

Arbeitgeber werden die doch deutlich geringere Anzahl an urlaubs- und feiertagsbedingten Ausfalltage begrüßen. Für viele Unternehmen wird jedoch eine komplette Einstellung der Unternehmensaktivitäten für die Dauer eines Monats zu einem großen, ja sicherlich existenzbedrohenden Problem werden, sodass anzunehmen ist, dass auch die Arbeitgeber in diesem Land der bisherigen Urlaubs- und Feiertagsregelung den Vorzug geben werden.

3:0 für das Christentum!

Der Fairness halber ein Blick auf die Spiel- und Süßwarenindustrie und allen, die mit der Herstellung und Verkauf von Geschenken jeder Art ihr Geld verdienen. Hier liegen Christentum und Islam gleich auf, sodass der Endstand lautet:

3:0 für das Christentum!

→ Ein eindeutiger Sieg für das Christentum!

Daher:

❖ Liebe *linksgrüne Politiker, Gutmenschen, Willkommenskulturer, Multikulti-Freaks, Islamsympathisanten, Feministinnen, Männerhasser, Gesinnungsschnüffler* und *Denunzianten im Staatsauftrag*:

◆ **Finger weg von unseren Feiertagen, unseren Bräuchen und Traditionen, unserem Glauben, unseren Werten und unserer Kultur – sonst gibt es was gehörig auf die Finger! Und das nicht erst zur Wahl im nächsten Jahr!**

Foto: [r-hol/ Flickr/](https://www.flickr.com/photos/r-hol/) <https://creativecommons.org/licenses/by-nc/2.0/>